#5 wie kann ich meinen chef akzeptieren?

Und wer ist mein eigentlicher Boss?

für wen arbei+e ich?

Ziel

In diesem Kapitel soll es darum gehen, was Gott von uns erwarten würde, wenn er unser Chef wäre.

Genau das ist der Paradigmenwechsel, denn **Gott ist unser eigentlicher Chef.**

Gebet für das Treffen

Kurzer Austausch

5 Min

Erinnern Sie sich an Ihre Stellen- und Arbeitsbeschreibung: was wird von Ihnen in Ihrem Job erwartet und warum?

Was Gott von uns erwartet

Wir arbeiten **ergebnisorientiert**. Manchmal werden unsere Erwartungen dabei erfüllt oder übertroffen, manchmal bleiben wir dahinter zurück. Doch was erwartet Gott von uns am Arbeitsplatz?

Im vierten Kapitel sprachen wir darüber, dass Gott uns an unserem Arbeitsplatz dazu gebrauchen möchte, einen **positiven und gesunden Einfluss auf andere Menschen auszuüben**. Diese Heilung gilt für die Auswirkungen von Sünde und auch für unsere Erfahrungen mit Menschen, die wir manchmal schwierig finden. Es ist kein einfacher Prozess, aber es lohnt sich.

sie dienen chris+us!

Kolosser 3,22–24

Ihr Sklaven, seid gehorsam in allen Dingen euren irdischen Herren; dient nicht allein vor ihren Augen, um den Menschen zu gefallen, sondern in Einfalt des Herzens und in der Furcht des Herrn. Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen, denn ihr wisst, dass ihr von dem Herrn als Lohn das Erbe empfangen werdet. Dient dem Herrn Christus! **(Kolosser 3,22–24).**

10-15 Min

Sklaverei spielt in unserem heutigen Arbeitsleben keine Rolle mehr. Wie betrifft dieser Abschnitt Sie und Ihr Arbeitsleben dann?

Ganz praktisch: Was geschieht an Ihrem Arbeitsplatz, wenn der Chef vor Ihnen Feierabend macht? Ändert sich etwas am Verhalten von Ihnen und Ihren Kollegen?

Warum erinnert Paulus die Empfänger seines Briefes (und uns) an unsere grundsätzliche Haltung?

Bei einer Gruppengröße bis vier Personen können Sie sich alle gemeinsam austauschen.
Bei einer größeren Gruppe tun Sie sich bitte jeweils zu zweit zusammen.

Wir arbeiten für Jesus

15 Min

Die Christen in Kolossä lernten, dass allein ihr **Glaube an Christus Grundlage für ihre Beziehung zu Gott** war, nicht ihr Anpassen an äußerliche Regeln oder leere Philosophien. Gleichzeitig erinnerte Paulus sie daran, dass der Glaube sie nicht ihrer Verpflichtungen ihren Arbeitgebern gegenüber entband, sondern dass sie **auch ihre Arbeit als einen Dienst für Jesus ansehen** sollten.

Verändert das Wissen, dass Sie Christus dienen, Ihre Haltung oder Einstellung?
Wie lässt sich das auf einen launischen Chef oder einen schwierigen Kunden anwenden?

Haben Sie schon einmal erlebt, dass Sie sich auf der Arbeit anders verhalten haben, weil Sie im Kopf hatten, dass Sie letztlich alles für Jesus tun? Was waren die Auswirkungen Ihres Verhaltens?

Perspektivwechsel

Paulus spricht von einem Erbe, das die Kolosser als **Belohnung für ihren Dienst** erhalten werden. Damit ist das ewige Leben gemeint. Wir werden hier auf der Erde nie die volle Belohnung oder Anerkennung erhalten, die wir verdienen, aber dafür erfahren wir jetzt schon **viele Segnungen des ewigen Lebens**, wie z. B. Frieden, Freude, Zufriedenheit.

Auf welche Art belohnt uns Gott direkt am Arbeitsplatz?

Wenn Sie eine Stelle bei IBM haben, arbeiten Sie nicht für IBM, sondern für Jesus Christus. IBM ist nur Ihr Einsatzort … (Tony Campolo)

Erfolg in Gottes Augen

Unsere westliche Kultur misst Erfolg vor allem an Macht, Stellung und Besitz. Psalm 1,1–3 zeichnet ein Bild davon, wie Gott Erfolg sieht:

Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen /
noch tritt auf den Weg der Sünder
noch sitzt, wo die Spötter sitzen,
sondern hat Lust am Gesetz des Herrn
und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!
Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, /
der seine Frucht bringt zu seiner Zeit,
und seine Blätter verwelken nicht.
Und was er macht, das gerät wohl. **(Psalm 1,1–3)**

Nach welchen Kriterien misst Gott Erfolg?
Was macht einen erfolgreichen Menschen aus und was nicht?

Was bedeutet das für Sie und Ihren Alltag?

Zwischen den Stühlen

Anna hat ihren ersten richtigen Job nach dem Studium. „Vollen Einsatz zeigen, um die Probezeit zu bestehen!“ – so lautet jetzt die Devise. Anna hat zwei Vorgesetzte: ihre Bereichsleiterin und den Abteilungschef. Die beiden sind sich nicht grün und die Bereichsleiterin fordert von Anna, Aufgaben vor dem Abteilungschef zu verheimlichen und ihn anzulügen, um ihre Interessen durchzusetzen. Wenn der Abteilungschef im Urlaub ist, soll sie ohne sein Wissen an bestimmten Meetings und Arbeitsgruppen teilnehmen und immer darauf achten, gewisse Unterlagen nicht offen auf dem Schreibtisch liegen zu lassen.

10 Min

Wie würden Sie sich an Annas Stelle verhalten?

Haben Sie schon einmal eine ähnliche Situation erlebt, in der Sie es nicht mit Ihrem Gewissen und Glauben vereinbaren konnten, sich so zu verhalten, wie es Ihr Vorgesetzter gefordert hat?

Wer hat in letzter Konsequenz das Sagen?

Gott ließ es zu, dass das jüdische Volk nach Babylon ins Exil weggeführt wurde, weil sie andere Götter angebetet hatten. Und der babylonische **König Nebukadnezar** versuchte, sie in sein Königreich zu integrieren, indem er ihnen seine **Kultur aufzwang**:

Der König Nebukadnezar ließ ein goldenes Bild machen sechzig Ellen hoch und sechs Ellen breit und ließ es aufrichten in der Ebene Dura im Lande Babel. Und der König Nebukadnezar sandte nach den Fürsten, Würdenträgern, Statthaltern, Richtern, Schatzmeistern, Räten, Amtleuten und allen Mächtigen im Lande, dass sie zur Weihe des Bildes zusammenkommen sollten, das der König Nebukadnezar hatte aufrichten lassen. (...)
Und der Herold rief laut: Es wird euch befohlen, euch Völkern, Nationen und Sprachen: Wenn ihr hören werdet den Klang des Horns, der Flöte, der Zither, der Harfe, der Leier, der Doppelflöte und aller andern Instrumente, dann sollt ihr niederfallen und das goldene Bild anbeten, das der König Nebukadnezar hat aufrichten lassen. (...)
Nun sind da judäische Männer, die du über die einzelnen Ämter im Lande Babel gesetzt hast, nämlich Schadrach, Meschach und Abed-Nego; diese Männer verachten dich, o König! Sie ehren deinen Gott nicht und beten das goldene Bild nicht an, das du hast aufrichten lassen. Da befahl Nebukadnezar mit Grimm und Zorn, Schadrach, Meschach und Abed-Nego vor ihn zu bringen. Und die Männer wurden vor den König gebracht. Da fing Nebukadnezar an und sprach zu ihnen: Wie? Wollt ihr, Schadrach, Meschach und Abed-Nego, meinen Gott nicht ehren und das goldene Bild nicht anbeten, das ich habe aufrichten lassen? Wohlan, seid bereit! Sobald ihr den Klang des Horns, der Flöte, der Zither, der Harfe, der Leier und einer Doppelflöte und aller andern Instrumente hören werdet, so fallt nieder und betet das Bild an, das ich habe machen lassen! Werdet ihr‘s aber nicht anbeten, dann sollt ihr zu derselben Stunde in den glühenden Feuerofen geworfen werden. Lasst sehen, wer der Gott ist, der euch aus meiner Hand erretten könnte! Da fingen an Schadrach, Meschach und Abed-Nego und sprachen zum König Nebukadnezar: Es ist nicht nötig, dass wir dir darauf antworten. Siehe, unser Gott, den wir verehren, kann uns erretten aus dem glühenden Feuerofen, und auch aus deiner Hand, o König, kann er erretten. Und wenn er‘s nicht tut, so sollst du dennoch wissen, dass wir deinen Gott nicht ehren und das goldene Bild, das du hast aufrichten lassen, nicht anbeten werden. **(Daniel 3, 1–6; 12–16)**

10 Min

Was tun Sie, wenn Sie einen Chef haben, der nicht fair ist?

Gab es Situationen, in denen Sie sich zwischen den Anweisungen Ihres Chefs und Gottes Geboten entscheiden mussten?

was erwar+et gott als mein chef von mir?

Höre ich auf meinen Firmenchef oder auf Gott?

Im Laufe unseres Lebens ändert sich vielleicht unsere Arbeitsbeschreibung, aber weil wir Christus dienen, sollten wir unsere Arbeit von ganzem Herzen tun.

Im Arbeitsalltag unserer Jobs sollten wir **kreative und realistische Wege** suchen, den **uneingeschränkten Gehorsam gegenüber Gott** und den e**ingeschränkten Gehorsam gegenüber dem Arbeitgeber** zusammenzubringen.

Zeit für mich

10 Min

In diesem Kapitel ging es darum, dass manche Menschen nur fleißig arbeiten, wenn ihr Arbeitgeber in der Nähe ist. Andere arbeiten zu lange und wenden so viel Zeit auf, um Geld zu verdienen und Karriere zu machen, dass Sie Ihre Familie, Ihre Gesundheit oder Ihre Beziehung zu Gott vernachlässigen. Wozu neigen Sie?

Sie entscheiden, welchen Weg Sie in Zukunft gehen möchten ...

Wie stehen Sie zu Ihrem Vorgesetzten?

Können Sie seinen Anweisungen mit guten Gewissen folgen oder gibt es Erwartungen und Anforderungen, die Ihren christlichen Werten nicht entsprechen?

Gott ist Ihr eigentlicher Chef! Was bedeutet das konkret für Sie?

Zeit, umzudenken

Schreiben Sie auf der Grundlage von Kolosser 3,22–24 und Psalm 1,1–3 eine **neue Arbeitsbeschreibung für sich selbst**. Hängen Sie das Blatt so auf, dass Sie es täglich sehen.

Meine neue Arbeitsbeschreibung aus Gottes Perspektive

www.faktor-c.org